

* Die Eröffnung der Northern-Pacificbahn.

Ein Telegramm aus New-York hat die Sonntag-erfolgte feierliche Eröffnung der Northern-Pacificbahn gemeldet. Die Rede, welche Herr Henry Willard, Präsident der Gesellschaft, bei diesem Anlasse hielt, wird von der „Zeit.“ veröffentlicht und lautet folgendermaßen: Es ist mir eine angenehme Pflicht und eine wahrhaft große Freude, diese ausgezeichnete Versammlung, die dieser denkwürdigen Gelegenheit und in Mitien einer merkwürdigen Umgebung, ein herzlich willkommen zu entbieten. Sie Alle, die Vertreter der Regierung des amerikanischen Volkes, die Vertreter fremder Nationen, die Mitglieder der Gesetzgebung und der Gerichtspräsidenten der Vereinigten Staaten, die Gouverneure von Staaten und Territorien, die Repräsentanten der europäischen und amerikanischen Presse, und unsere ausländischen und inländischen Gäste insgesamt. — Sie Alle wollen mir gestatten, Ihnen im Namen der Northern-Pacific-Gesellschaft den tiefsten Dank für Ihre gütige Anwesenheit bei diesem, dem wichtigsten Ereignis, das unsere Korporation noch erlebt, auszubringen. Unser Werk bedeutet die Erschließung neuer Handels- und Industriegebiete. Es hat einen neuen Weg zwischen Europa, Amerika und Asien geschaffen. Die Bevölkerung der von unserer Bahn durchschnittenen Staaten und Territorien besteht zu einem ansehnlichen Theil aus den hier vertriehenen europäischen Nationalitäten. Aus diesem Grunde haben wir es für angemessen und gemeinlich gehalten, gewissermaßen die alte und die neue Welt zu diesem feierlichen Vorgang einzuladen, in anderen Worten: eine Art internationalen Festes zu veranstalten. Nicht Wenige von Ihnen haben den Ocean getreut. Jeder aber hat eine große Entfernung durchkreuzt, um an diesem Tage mit uns zu sein. Wollen Sie Alle meine Versicherung entgegennehmen, daß wir das von Ihnen gebrachte Opfer von Zeit und Bequemlichkeit dankbar zu würdigen wissen. In Erinnerung derselben wünschen wir inländische, unseren Gästen alle möglichen Ehren zu erweisen, Ihnen alles mögliche Bequemen zu bereiten. Wir hegen die Zuversicht, daß diese Ueberlandreise Ihnen einen ungetrübten Genuß bereiten wird. Und mehr als das, wir hoffen, daß in dieser Stunde ein neues und unerschöpfliches Band zwischen den Gebieten östlich und westlich von der Felsengebirge geschlossen wird, was auch, daß diese Versammlung die Bande von Wohlwollen und Freundschaft zwischen der Republik von Nordamerika und deren europäischen Mutterländern festigen möge.

Nachdem der Redner sodann die Geschichte des Bahnbauwes flüchtig skizziert und insbesondere auf die außerordentlich rasche und glückliche Fortsetzung der Linie während der letzten vier Jahre hingewiesen (wurde doch ein Abschnitt von 780 engl. Meilen in weniger als zwei Jahren und ein anderer Abschnitt von 442 Meilen in zwei Jahren und acht Monaten gebaut), schloß Herr Willard folgendermaßen:

Wie leicht lassen sich diese Zahlen hennennen, und wie einig scheint die Sprache, die sie reden! Aber ihre wirkliche Bedeutung geht weit über den bloßen Betrag von Zeit und vollendeter Bahnmilen-Anzahl hinaus, die sie namhaft machen. Sie stellen eine mächtige Summe von menschlicher Geduld und Beharrlichkeit, von Thatkraft und Mühe, von Mühsal und Entbehrung dar. Sie bedeuten lange und schwere Proben, auf welche die Stärke menschlichen Schicksals und menschlicher Ausdauer in einem gewaltigen Kampf von Maschinen- und Handkräften gegen die grimmigsten Hindernisse der rohen Natur gestellt wurde. Sie erzählen eine schmerzliche Geschichte von körperlichen Leiden, von Verlusten an Menschenleben durch Krankheit und Unfälle. Sie haben genug von dem Werthe gesehen, um sich ein Bild von seiner Schwierigkeit, seinem Umfang, seiner Kostspieligkeit zu machen. Sie haben mit ihren eigenen Augen gesehen, daß diese Fodhrstraße aus der Wildnis selbst herausgehauen werden mußte, wo sich nichts zu unserer Hilfe fand, keine Arbeitstätte, keine Nahrungsmittel, keine Wohnungen, keine Mittel des Transports. Sie sehen die Beugen unserer triumphirenden alle Hindernisse. Aber Sie sehen nur vollendete Thatfachen, die dramatischen Vorgänge, unter denen ihre Vollendung vollzog, wurden Ihnen nicht erschlossen. Was, Volksgenossen und von jedem Luxus ungebunden über die Bahnhalle dahin rollend — wie sollen Sie wissen, daß die Brücken, über welche wir hinweg flogen, gebaut wurden, als die von ihnen überspannten Flüsse in starken Eisfeldern lagen oder angeschwollen waren zu verheerender Tiefe und Weite? Daß den Jahreszeiten Hohn gesprochen werden mußte und Art und Schaufel am Werk zu bleiben hatten, obwohl sie sich durch die Schneekrusten und in ein getimes Erdreich, das beim Feuer aufgethaut worden, hinwärtsarbeiten mußten? — Ich sage das Alles nicht in einem ruhmrednerischen Sinne, sondern lediglich in der Absicht, das Verdienst für dies jetzt so gut wie vollendete Werk richtig zu legen, wozin es gehört, und wozu, so weit es überhaupt möglich ist, durch diese öffentliche Anerkennung der schweren Schuld des Dankes zu entledigen, die auf mir lastet.

lassen Sie mich bei dieser feierlichen Gelegenheit bemerken, daß unser Werk nie hätte vollendet werden können ohne die Freigebigkeit des Volkes der Vereinigten Staaten, welches, durch die Bundesregierung handelnd, uns in unserer Landbesitzung ein festes Fundament gab; ohne die Hingabe und die Geschäftstüchtigkeit der Männer, welche unser Schiff in den Tagen der Noth und Gefahr steuerten; ohne die hochherzige Mithilfe unserer Aktionäre; ohne das Vertrauen des Publikums; ohne die mächtige Unterstützung unserer finanziellen Verbündeten, und last, but far from least, ohne die Geschäftstüchtigkeit und Zuverlässigkeit der Beamten und Angestellten der Gesellschaft und der Myriaden anderer Arbeiter, welche in unserem Dienste ihr Brot im Schweiße ihres Angesichts erwarben. Und so dürfen wir denn an diesem Tage dies mächtige Werk in seiner Vollendung betrachten. Es war mein großes Vorrecht, in den späteren Stadien desselben

seine oberste Leitung zu führen. Und es war keine leichte Aufgabe, sondern eine mühselige, Geist und Nerven erschöpfende. Aber gerade ihre Größe war es, die den Willen und die Kraft, sie zu vollbringen, stärkte, und es lag Trost und Erhebung in dem Bewußtsein, daß das, was wir gebaut haben, nicht zu Grunde gehen kann, sondern bis zum Ende der irdischen Dinge dauern wird. Lassen Sie uns hoffen und beten, daß, wie dies große Weltwerk für alle Zeiten stehen wird, es auch für alle Zeiten ein unvergänglicher Ruhm für seine Gründer, ein ehresvollständiges Denkmal für seine Erbauer, eine dauernde Quelle des Stolzes und Ruhms für seine Eigenthümer, und vor allen Dingen ein ewiger Segen für die Menschheit sein wird!

** Die Ausstattung des Kaiserzimmers auf dem Bahnhof.

Die untern Lehnen bereits aus früheren Mittheilungen bekannt sein wird, wird aus dem Kaiserzimmer auf dem Bahnhof ein Anstrich der mauern besonnenen Dauer beselben das Kaiserzimmer demselben und die höchsten Gassen jenseit der Stadt Halle gegebene Dekorirung im Bahnhofsgebäude einnehmen, wie letzteres überhaupt vor allen übrigen Gebäuden unserer Stadt allein die Ehre haben wird, den erhabenen Monarchen, wenn auch nur kurze Zeit, gastlich aufzunehmen. Es ist selbstverständlich, daß unsere Stadt Alles aufzubieten befreit ist, um die schmuckvollen Räume unseres Bahnhofs, die dem kaiserlichen Hofe zu zeitweiligem Aufenthalte dienen sollen, in einer ihrer außerordentlichen Bestimmungen würdigen Weise auszustatten. Der diesbezügliche ehrenvolle Auftrag ist, wie bereits kurz erwähnt, einer unserer ersten Möbel-fabrik-Herrn, den Herren Gebrüder Bethmann hierorts, zu Theil geworden. Durch die liebenswürdige Bereitwilligkeit der genannten Herren ist es uns möglich geworden, in dem wahrhaft großartigen Möbelmagazin derselben, auf der gr. Steinstraße, fast vollendet bestehende Einrichtung der obengenannten Kaiserzimmer in Augenschein zu nehmen, und freut es uns, konstatiren zu können, daß dieselbe, würdig ihres hohen Zweckes, unserer Stadt und ihrer Leistungsfähigkeit in kunstgewerblicher Beziehung entschieden zur Ehre gereichen wird. Wir theilen daher unseren Lesern über diese wahrhaft fürstliche Ausstattung folgendes mit:

Wenn wir das Bahnhofsgebäude durch den der Stadt zugehörigen Eingang betreten, so befindet sich hinter Hand das mit seinen zwei Fenstern an den vor dem Gebäude liegenden Durchgängen befindliche Zimmer, in welchem Seine Majestät das zu Dekorirung einnehmen wird. Beide Fenster sowohl als auch die Thüren sind mit Uebergardinen resp. Portièren von dunkelblauer, schwerem seidnen Vrolat und Seidenplüsch mit Samtbesatz, reichem Dekor von Franzen und Quasten besetzt. Zwei Säulen mit heraldischen Figuren zieren das Gemach, an dessen Decke ein kunstlerisch gearbeiteter Kronleuchter (aus dem hiesigen Geschäft von Gille) angebracht ist. An der dem letzteren Perron des Zimmers zugehörten Seite steht eine hochseine Kaufeise, davor zwei Fauteuils und ein kleines behängenes Tischchen, welche während der Durchfahrt der hohen Gäste durch die Stadt, dem von dem Herrn Bahnhofsrestaurateur aufgestellten, köstlich ausgestatteten Buffet Platz machen, und in die rechte von der nach dem Vestibül führenden Thür belegene Ecke versetzt werden. Die Wände des Sophas und der beiden Fauteuils bestehen, parmentirt mit der blauen Zimmerdecoration, aus blauem goldbrochirtem Seidenvrolat mit dunkelblauer Plüschinsaffung.

Neben einem großen, aus der hiesigen Ausstellung herrührenden Delgemälde, die Huldigung der Stadt Halle darstellend, zieren noch zwei, rechts und links über dem Sopha hängende, auf Glas gemalte Landschaften (Ansichten von Gallein), welche von blauem Plüsch umrahmt und mit Samtbesatz und Quasten geschmückt verziert sind, die Wände. In der Mitte des Gemachs, auf dem großen, schweren, in den Farben der Zimmergarnitur gehaltenen Smyrnatappis, steht ein mächtiger, aus amerikanischem Nubbaum herrlich gearbeiteter Ausziehtisch, behangen von einer aus indischen Kamelhaaren gefertigten Decke. An der oberen Schmalseite desselben ist der Kaiserstuhl, ein Kunstwerk in seiner Art, aufgestellt. Derselbe ist nach dem Vorbild des zweiten Monarchen gearbeitet, mit hochaufgepolstertem, leßelsternem Sitz, welcher gleich den Polstern der Rücken- und Armlehnen ebenfalls von blauem, goldbrochirtem Seidenvrolat überzogen ist. Das Farbenspiel dieses in Dunkel- und Hellblau, der Lieblingsfarbe unseres Kaisers, in effektvoller Schattirung wechselnden, mit funkelnden Goldfäden durchwebten Stoffes ist von wunderbarer Schönheit. Die Lehne trägt ein kunstvoll geschmizter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der die Kaiserkrone trägt. An den beiden Langseiten des Tisches reihen sich, zu je 4, 8 mit der Zimmergarnitur harmonisch übereinstimmend überzogene Polsterlehnhühle für eine entsprechende Zahl von Ehren Gästen des Kaisers. Zwischen den beiden Fenstern ist ein sofaartig, mit einer denen der Fenster gleichen Uebergardine besetzter Trümeau angebracht, vor welchem eine mit frischen Blumen geschmückt überzogene Bordüre angebracht ist. Ein mit reichem Schmuck verzierter Alumbüsch mit zwei Etagen, deren Ebenen mit dunkelblauem Sammt, von reichem Seidenfranzensbesatz umrahmt, besetzt sind, vollendet die sofaartige Ausstattung des Kaiserzimmers. Wünder prächtig aber von derselben beglückten Eleganz ist der vor dem Eingange in das Vestibül provisorisch errichtete, 9,75 m Länge und 6 m breite Pavillon. Die 4 Fenster und 4 Thüren desselben sind ähnlich wie die des Kaiserzimmers, nur in braun, von Portièren mit weissem Spitzenbesatz und Ueberhauls mit reichem Samtbesatz besetzt. Uebereinstimmend mit dieser zu dem letzten Blau der Kaiserzimmergarnitur herrlich kontrastirenden Farbe sind die theils gepressten, theils glatten Plüschbezüge des Sophas und der bei-

den Fauteuils. Das gesammte Meublement dieses Zimmers ist Ebenholzschnittwerk im Styl der italienischen Renaissance. Außer den bereits genannten Möbelstücken enthält das Zimmer 6 Stühle in Schwarz mit feinem Noyzgeflecht in Sitz und Rückenlehne, einen Trümeau mit Ebenholzeinfaßung, jedoch ohne Bezug, einen hocheleganten Salonstuhl, schwarz mit reicher Goldgravirung, einen stuhllosen Bruststuhl mit Goldgravirung und Nischelbesatz, einen ebenso gearbeiteten Schreibtisch, besetzt mit einem metallenen Doppelstuhlsrahmen, enthaltend die Photographien des großherzoglich badischen Fürstenpaars, und einen einfachen Metallstuhlsrahmen mit dem bekannten Wlbe der Prinzess Wlbelm und ihres Erstgeborenen. Eine Staffelei, welche einen werthvollen Kupferstich (Grafen), von Anton, in schwarzem Rahmen trägt, sowie verschiedene gleichfalls von der hiesigen Ausstellung herrührende Silber vervollständigen den echt künstlerischen Effect des Ganzen in vollstehender Weise.

Um für die übrigen Herren des kaiserlichen Hofes sowie für die aus der Stadt zum Dekorirung zugehörigen Standespersonen ein entsprechendes Speisezimmer zu schaffen, wird auch das Vestibül, bis auf einen kleinen, dem reisenden Publikum freizulassenden Theil zweckentsprechend ausgestattet werden. Eine lange Tafel nebst Buffet bilden den Mittelpunkt dieses improvisirten Speiseflochs. Ein Prachtstück der weitestmöglichen Ausstattung bildet das herrliche Polster-Sopha mit Etagen-Rücken, welcher, in dem Mittel-Beide durch ein reizendes Delgemälde geziert, mit zahlreichem Nippesgegenständen auf das Geschmacksvollste dekoriert ist.

Der Bezug des Sophas ist aus indischen Kamelhaaren mit blauer Plüschinsaffung hergestellt; aus denselben Stoffe besteht auch der Ueberzug des auf dem Sopha ruhenden Kissens. Als besonders hervorragendes dekoratives Ausstattungsglied ist die den Eingang zum Kaiserzimmer schmückende Portiere zu nennen, deren kunstgewerbliche Wüßigkeit durch Wüßigkeiten, in altheutigem Genre aus Metall gearbeitet, gerast und gehalten werden.

Als Dekorirung dienen ferner ein kleines reiches vom Kaiserzimmer belegenes Gemach und der vom Vestibül nach dem letzteren Perron führende Durchgang, von denen das erstere ein Sopha und 2 Fauteuils, der letztere neben zwei schwer eichenen Garderobentändern mit Schirmhänder und Nischelstulzen, 2 Fauteuils und einen Tisch enthält.

Die gesammte Ausstattung ist, wie der Leser aus dem vorstehenden Berichte ersehen haben wird, ein höchst reiches Bemach von der Höhe, auf welcher sich die Kunsthandwerkfabrikation in unserer Stadt befindet und ein ehrenvolles Zeugnis für das Streben der Gebrüder Bethmann nach jeder Richtung hin Vollendetes zu bieten. Schade, daß, wie es allerdings in der Natur der Sache liegt, diese herrlichen und kostbaren Gegenstände der Bestimmung des großen Publikums nicht zugänglich gemacht werden können.

Locales.

Halle, den 13. September. Unter dem Vorhabe des Herrn Polizeirath v. Holly wurden gestern Abend in der „Zeitung“ zwei Schluß-Versammlungen abgehalten, von denen in der ersten, von 7 Uhr ab, die Verteilung der Festpolizei-Mannschaften auf die einzelnen Straßen vorgenommen, in der andern, von 8 Uhr ab, mit den Delegirten der Auf- und Abmarsch besprochen wurde. Auf die einzelnen Straßen resp. Kreuzungen sind die Mannschaften folgendermaßen vertheilt: Straße Paradeplatz, Berggasse, Kleine Ulrichsstraße bis zur Reithahn; Aufstehend an die Schützenvereine der kaufmännische Turnverein mit 10 Mann, die Gröllnitzer Feuerwehr mit 40 und der Verein Urania mit 15; das Kommando über diese Straße führt der Kommandeur der Gröllnitzer Feuerwehr. Da jedenfalls an der Reithahn nach dem Vorbeifahren des Kaisers von den Drängenden ein starker Druck ausgeht wird, so soll dort ein starker Posten von Spalier und Polizeimannschaften aufgestellt werden, damit das Strömen nach dem Markte zu verhindert wird. Straße große Ulrichsstraße bis incl. Große Schlamm, Kleinschmieden: Kommandeur Herr Krüftel Stengel. Turnerverwehre mit 46, die Passendorfer Feuerwehr mit 10 Mann Polizei und 20 Spalier, Jahn'scher Turnverein mit 20 Polizei und 20 Spalier, Turnverein Ute mit 25 Polizei und 11 Spalier und der Letzter Turnverein mit 20 Polizei und 10 Spalier. Straße große Steinstraße bis Stadt Hamburg: Kommandeur Herr Schumann von der Giesbichtener Feuerwehr, welche zuerst auf dieser Straße mit 40 Mann steht, dann folgt der Giesbichtener Turnverein mit 10 Polizei und 5 Spalier, Gröllnitzer Turnverein mit 5 Polizei und 20 Spalier, der Trothaer Turnverein mit 20 Polizei und 5 Spalier. Hierzu kommt, wenn die Anmeldung noch angenommen wird, die Böbinger Feuerwehr mit 40 Mann. Straße Poststraße: Halle'scher Turnverein mit 10 Polizei und 120 Spalier, Nietzler Turnverein mit 10 Polizei und 30 Spalier, der Dölauer Turnverein mit 7 Polizei und 30 Spalier. Straße Neue Promenade bis große Brauhausgasse (Durchbruch): Turnverein Friesen mit 40 Polizei und 100 Spalier. Straße große Brauhausgasse bis Waisenhaus: Bergleute womöglich 1000 Mann. Auf dem Bahnhofssofa sowohl, als an allen Straßenkreuzungen stehen starke Posten der städtischen Feuerwehr. Die sämtlichen Turnvereine verarmeln sich um 8 Uhr Vormittags, ebenso wie die freiwilligen Feuerwehren in Thiemes Garten, die städtische Feuerwehr im Kathhofe. Der Abmarsch zum Aufstellungsort findet 8 1/2 Uhr statt, sodas um 9 Uhr die Spalierbildung beendet ist. Diese letztere wird bereit gehalten, daß sich die Spalierbilder an den äußersten Grenzen des Fahrdammes aufstellen, so daß der Fußgänger-Verkehr, soweit nicht eine direkte Kreuzung der Straße notwendig ist, auf dem Trottoir ungehindert stattfinden kann. Für die Benutzung des Fahrdammes durch Fuhrwerk sind

folgende Bestimmungen erlassen: a) die Straßenbahn stellt den Verkehr von Morgens 8 Uhr bis Mittags 1 1/2 Uhr ein, b) auf der Strecke von der Kreuzung der Krausenstraße mit der Straße vor dem Steinthor — über Magdeburgerstraße und Leipzigerplatz — bis zum Bahnhof ist der Fahrverkehr von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr, c) auf den übrigen von Sr. Majestät passierten Straßen von 10 1/2 bis 1 1/2 Uhr unterläßt.

Der Abmarsch der spaterbildenden Korporationen darf erst eine 1/2 Stunde nach Passieren des lässlichen Zuges und niemals in der Richtung nach denjenigen Straßen stattfinden, welche der laßliche Zug noch zu passieren hat. Auch haben die in der Nähe von Schulkindern aufgestellten Korporationen vor Auflösung den Abzug der erlernten nach einem gesicherten Orte zu bedenken. Die Schulfinder werden nach der Vorbeschriftung des Käfers auf dem Fahrdamme sich um den betreffenden Lehrer gruppieren und dann, wenn die Ordnung wieder hergestellt ist, die von den Anlagen vis-a-vis der Knabenbücherei nach dem Martinsberge hinauf, die an der Schule stehende Zug noch zu passieren hat. Auch haben die in der Nähe von Schulkindern aufgestellten Korporationen vor Auflösung den Abzug der erlernten nach einem gesicherten Orte zu bedenken. Die Schulfinder werden nach der Vorbeschriftung des Käfers auf dem Fahrdamme sich um den betreffenden Lehrer gruppieren und dann, wenn die Ordnung wieder hergestellt ist, die von den Anlagen vis-a-vis der Knabenbücherei nach dem Martinsberge hinauf, die an der Schule stehende Zug noch zu passieren hat.

In der zweiten Verammlung stellte der Vorsitzende den Delegierten mit, daß, wenn eine Korporation etwa andere Wünsche bezüglich des Tages in dem vom Komitee erlassenen Schreiben angezeigten Versammlungsorte haben sollte, dieselben unbedingt berücksichtigt werden würden. Ebenso bleibe es bei den von den Korporationen bereits festgesetzten Bestimmungen. An einigen besonders gefährdeten Punkten hat sich eine Verpfändung des Spaliers nötig gemacht. So war von dem neuen Wasserthurne auf der Magdeburgerstraße bis zur Ausfahrt aus der thüringischen Klinik, weil der Zug dort nicht vorbeizieht, überhaupt kein Spalier. Es ist nun vorzuschlagen, daß die Leute von der „Maille“ her dorthin strömen werden, und doch muß diese Straße unbedingt frei bleiben. Es erboten sich nun die Kriegervereine, nachdem der Zug an ihnen vorüber, die Straße durch Spalier frei zu halten und die bis dahin das Spalier bildenden Maschinenbauer abzulösen, so daß letztere sich bis an das obere (Ausfahrts-) Thor zurückgeben können. Auf der alten Promenade wird, abweichend von der bisherigen Disposition, zu beiden Seiten des Plazplatzes, über welchen an Denkmale vorbei der Zug fährt, Spalier gebildet und dann der Zugang von der Steinstraße und Poststraße durch die Maschinenbauer gesperrt werden. Die unmittelbar an der Ehrenpforte am Leipziger Platz Spalierbildenden Salzwerker und Salinenvereine bleiben bis zur zweiten Durchfahrt Sr. Majestät stehen, in die Wege, welche durch den Abmarsch der Gaiswirthe und Buchdrucker entsteht, wird ein Theil der Kriegervereine einrücken und das Spalier bis zur Barriere des Bahnhofs vervollständigen.

Die sämtlichen Schützenvereine beschloßen in der gestern Abend im Neumarkt-Schießgraben abgehaltenen Versammlung, um 9 Uhr im Kaiser-Schießgraben anzutreten, 1/10 Uhr mit Fahnen und Emblemen in das Spalier nach dem Paradeplatze abzurücken und 1/4 Stunde nach der Vorbeschriftung des Käfers in geschlossenem Zuge sich nach dem Neumarkt-Schießgraben zu begeben.

[Wochenmarkts-Verlegung.] Wegen Ausführung von Bauarbeiten zum Empfang des Kaisers vor dem Sonnabend-Abendmarkt auf Freitag den 14. d. M. verlegt.

[Polizeiliche Bekanntmachung.] Wir machen noch besonders auf die im heutigen Blatte veröffentlichte Bekanntmachung der hiesigen Polizeiverwaltung, betreffend Aufrechterhaltung der Ordnung auf den von Sr. Majestät zu passierenden Straßen und Plätzen, aufmerksam.

[Reichsschule.] Gestern Abend fand im Hotel zur Tulpe die IV. Sitzung des Reichsverbandes Halle a/S. statt. Nachdem das Protokoll verlesen und ein stellvertretender Schriftführer gewählt war, feierte der Vorsitzende in ehrenvollen Worten das Andenken des kürzlich verstorbenen Reichsleiters Herrn Oberlehrer Geist, eines der ersten und eifrigsten Vorämpfer der Reichsschule, und es wurde als Ausdruck der lebhaftesten Theilnahme von der Versammlung ein Trauerplakat angeordnet. Es folgte die Aufnahme von 12 neuen Reichsmitgliedern in den Verband, sowie die feierliche Proklamation eines Oberleiters. Nach einem ausführlichen Referate des Vorsitzenden über die Vahner Institution der „Generalschule“ beschloß man sodann einstimmig, treu zu Magdeburg zu stehen und gegen das überaus eigenmächtige, moralisch sowohl wie rechtlich total verwerfliche Vorgehen hiesiger Entscheidung Front zu machen.

[Aufhebung von Droschkenhaltestellen.] Nach einer heute veröffentlichten Bekanntmachung der hiesigen Polizeiverwaltung wird die Droschkenhaltestelle am Bahnhof für Freitag den 14. und Sonnabend den 15. d. aufgehoben und haben die nach dem Bahnhof kommenden Tages- und Nachtdroschken vorläufig in der Gegend der Zimmermannschen Fabrik am Bahnhofe Aufstellung zu nehmen. Dagegen werden für Sonntag den 16. d. M. auf die Zeit von Vormittag 8 Uhr bis Mittag 2 Uhr die Droschkenhaltestellen: An und vor dem Bahnhofe, Königstraße (Nr. 36/37), Ecke der Neuen Promenade und Leipzigerstraße, Markt, vor dem Rathhause und vor der Kirchapotheke, Frankplatz, Ecke der alten Promenade und Geißstraße, sowie vor dem Hauptpostamt aufgehoben.

[Thüringische Eisenbahn.] Die Frist zum Umtausch der Thüringischen Eisenbahn-Aktien Lit. B. Serie A. (Gotha-Kaisersfeld) gegen 4prozentige konsolidirte preussische Anleihe ist bis ultimo 1884 (inkl. ausgedehnt worden. Eine weitere Verlängerung der Umtauschfrist dürfte voranschicklich nicht stattfinden.

[Dividende.] Der Aufsichtsrath der Leipziger Maschinenfabrik zu Schandau hat beschloßen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die für das verfloßene Geschäftsjahr festzusetzende Dividende mit 12 Prozent in Vorschlag zu bringen.

[Unglücksfall.] Bei dem am verfloßenen Dienstag stattgefundenen Disfionsmander hat sich auch ein bedauerlicher Unfall zutragen. Von einem Gefährlich wurden einem Infanteristen des 66. Regiments beide Beine überfahren, so daß derselbe sofort behufs ärztlicher Behandlung nach Halle geschickt werden mußte. Da die Beine sehr erheblich gequetscht sind, so steht das Schicksal zu befürchten. Auch mehrere Stützen der Kavallerien bei Altanen ist vorgekommen, wobei sich Verschiedene größere und kleinere Verletzungen zugezogen.

[Schwindlerin.] Im Frühjahr d. J. tauchte hier eine angelegliche Frau Antmann Holze auf, die ein Stellen-Vermittelungs-Büreau errichtete und als Spezialität sich mit der Vermittelung landwirthschaftlicher Stellen für junge, den besten Ständen angehörige Mädchen beschäftigte. Das hiesige Comptoir wurde nun auch verschiedentlich in Anspruch genommen und hatten die Stellensuchenden 5 oder 3 Mt. Vorkauf zu leisten. Ohne aber auch nur eine Stelle einem Kunden zugegeben zu haben, war die saubere Vermittlerin eines schönen Tages auf und davon gegangen und wurden die von den Betrogenen ihr übergebenen Papiere im Ofen vorgefunden. Nachdem sich bis jetzt die Schwindlerin auf gleiche Art und Weise ihren Unterhalt in verschiedenen Städten verschafft, ist sie nunmehr in Bremen bei ihren Betrügerinnen abgesetzt und in Sicherheit gebracht, wohin ihr auch die sie begleitende 15jährige Tochter folgen mußte. Sie nannte sich auch bei ihrer Festnahme Wilhelmine Holze, will die Ehefrau eines früheren Antmanns, jetzigen Arbeiters Wilhelm Holze und am 9. Juni 1884 geboren sein. Auch verschiedene Geschäftsleute sind damals hier durch dieselbe betrogen.

[Ergreifen.] Der Schnebergische Liebling, der im Circus Herzog das Amt eines Dergarders bekleidet, hatte sich der Unterschlagung von Garderobefindern, besonders goldene Kreuze, s. sowie des Katalogs darüber verdächtig gemacht. Da derselbe fähig geworden war, so wurde er von der Staatsanwaltschaft festlichlich verhaftet. Wie man uns mittheilt, ist derselbe in Hamburg ergreifen worden und steht jetzt in Transport hierher bevor.

Standesamt Halle. Meldung vom 12. September. Aufgehoben: Der Restaurateur Carl Friedrich Ermes und Marie Schön, Anlagstraße 1. — Der Handarbeiter Carl Albert Pfeiffer, Moritzschloß 11, und Auguste Marie Wegler, Leipzigerstraße 45. — Der Isolomothbeizer Carl Friedrich Wilhelm Binemann, Parkstraße 11, und Anna Elisabeth Hildebrandt, Wapstraße. — Der Schneider Anton August Jäder, Diraun, und Friederike Auguste Keller, Petersberg. — Der Bäcker Friedrich Carl Wilhelm Welpthal, Ober-Beifen, und Theresie Emilie Büchel, Schaffstraße. — Der approb. Arzt Dr. med. Carl Gottfried Hermann Eberstein, Halle, und Auguste Gertrude Eschlein, Leipzig. Eheschließungen: Der Handarbeiter Friedrich Gottfried Ferdinand Ulrich, und Auguste Henriette Jech, Friedrichstraße 15.

Geboren: Dem Brauer Johann Pfeuffer, gr. Klausstraße 12, ein S., Otto Paulus. — Eine unehf. T., Klausthorvorstadt 6. — Dem Techniker Robert Erdger, Günterstraße 8, eine T., Catharine. — Eine unehf. T., vor dem Steinthor 10. — Dem Bahnarbeiter Albert Lehmann, Mühlengasse 8, ein S., Albert. — Dem Hausbesitzer Johann Kiewald, Zinkgarten 3, eine T., Frieda Louise. — Dem Maurer Carl Pöschke, Ludwigstraße 16, eine T., Anna Louise. — Dem Dachdeckermeister Josef Hamann, gr. Märkerstraße 21, eine T., Agnes Mathilde. — Dem Bäckermeister Wilhelm Richter, Bernburgerstr. 16, Zwilling S. und T., Alfred William. — Friederike Alice.

Gestorben: Die Wittve Dorothie Schulze geb. Schubert, 91 J. 6 M. 25 T., Altersschwäche, gr. Schumann 7. — Der Oberlehrer Rudolf Geiß, 49 J. 3 M., Apoplexie, Jägerplatz 17. — Des Handarbeiters Wilhelm Schumann S. Franz, 7 M. 6 T., Lungenerkrankung, Weidenplan 11. — Des Vergewerks-Arbeiters A. D. Carl Crümer Ehefrau Henriette geb. Jahn, 74 J. 2 M. 26 T., Wasserfucht, Pfämershöhe 7. — Die Wittve Marie Büschel geb. Glittner, 64 J. 3 M. 16 T., Herzfehler, Breitenstraße 10. — Ein unehf. S., 10 M. 16 T., Brechdurchfall, Dver-Glauch 35. — Der Dienstherr Wilhelm Ritter, 50 J. 10 M. 11 T., Magenarion, Klinik. — Clara Reichard, 35 J. 25 T., Mammkarzinom, Klinik. — Des verstorbenen Glasermeister Paul Schurig S. Eugen, 1 J. 1 M. 25 T., Tuberkulose, Georgstraße 4. — Des Schmied Louis Gutzbach S. Paul, 5 M. 8 T., Lungenschlag, Taubengasse 7/8. — Des Kutcher Traugott Schroeter S. Richard, 1 J. 6 M. 9 T., Milztumor, Mühlweg 21.

Standesamt Siebichenstein. Meldung vom 8. September. Geboren: Dem Fabrikmeister F. B. Jansen eine T., Reilstraße 23. — Dem Fabrikarbeiter E. Günther ein S., Rixstr. 10. — Dem Handarbeiter W. S. Koch ein S., Burgstr. 47. Gestorben: Des Handarbeiters C. H. Brodhaus T., 28 J. Schwäche, Burgstr. 15. — Der Verginwalde C. A. Kleemann, 43 J. 7 M. 14 T. Entkräftung, Trothastraße 25.

Meldung vom 10. September. Geboren: Dem Handwerker H. C. Wiedemann ein S., Burgstr. 20. — Dem Handarbeiter G. A. Riebel eine T., Burgstr. 38a. — Dem Tischlermeister C. A. Kleibe eine T., Brunnenstr. 47. — Dem Rektor C. A. Panjegeun ein S., Brunnenstr. 55. Gestorben: Des Fabrikmeister E. D. Günther T., 1 J. 4 M. 9 T. Abzehrung, Gosenstr. 5b. Meldung vom 11. September. Geboren: Dem Handarbeiter F. C. Julius ein S., Trothastraße 8. Gestorben: Die Wittve M. Thelemann geb. Ullig, 39 J. 9 M. 16 T. Lungenschwindsucht, Burgstr. 38a.

Bericht des Börsevereins zu Halle a/S. am 13. September 1883. Briefe mit Ausblick der Courten bei Vöthen aus erster Hand. Weizen 1000 kg Mittelqualität 168—180 Mt., besser bei 188 Mt., feiner bei 192 Mt. Roggen 1000 kg 145—165 Mt. Gerste 1000 kg milch. Landb., 160—180 Mt., feine Cheater bis 192 Mt., Futtergerste 140—150 Mt. Gersteweizen 50 kg prima Qualität, 14—14,50 Mt. Hafer 1000 kg 148—160 Mt. Hülsenfrüchte 1000 kilo Viktorienbieren 195—220 Mt. Rind 50 kg 12—20 Mt. Schmalz 50 kilo 25—35,50 Mt. Wollwolle 50 kg blauer 19—20 Mt., grauer 17—17,50 Mt. Stärke 50 kilo 20 Mt. Rohwoll 50 kg 34,50 Mt. Wolle 50 kg 0,825/30° 9,75 Mt. Wachs 50 kg 4,75 Mt., helle 5,50 Mt. Futtermehl 50 kg 7,50 Mt. Riehe, Roggen-, 50 kg 6,10 Mt., Weizenhaale 5—5,25 Mt. Weizenarbeitsvie 5,50 Mt. Deltschen 50 kilo fremde 7,65 Mt., hiesige 8 Mt.

Provinzialles. Merseburg, 12. September. Die Kaiserzimmer im hiesigen Schloße liegen in der ersten Etage des östlichen Schloßflügels und sind zu dem bevorstehenden hiesigen Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers neuerdings wieder entsprechend eingerichtet und ausgestattet worden. Nach der Seite des Schloßhofes zu befinden sich eine ganze Reihe von größeren und kleineren Räumen, von denen insbesondere der Saal, in welchem in den nächsten Tagen die Familienversammlungen, sowie das Ainer für die fremdberthigen Offiziere stattfinden werden, und das kaiserliche Schlafzimmer, fast am östlichen Ende des Flügels gelegen, hier besonders erwähnt sein wollen. Der erlere hat die Form eines Rechtecks und wird durch 2 größere und 2 kleinere Fenster erhellt. Von der Mitte der Decke herab hängt ein ziemlich großer Kronleuchter, an den Wänden noch 8 Wandleuchter zu je 3 Flammen. Der Fußboden ist mit einem blau und roth gemusterten großen Teppich bedeckt. Im kaiserlichen Schlafzimmer fällt zunächst das dunkelbraune und an den Geheleiten mit ablen geschmückte große Bettgestell mit Matratze, blauebener Steppdecke und vortheiden überzogenem Pflüß in die Augen. Möbel, Ueberzüge, Vorhänge und Portieren sind von gelbemt Stoffe, der Teppich von grüner Farbe. Das kaiserliche Arbeitszimmer ist ein Zimmer auf der anderen Seite des Flügels, mit einem Fenster nach der Schloßgartenseite und einem zweiten nach der Saale zu. Alle Möbel sind von geschmücktem Eichenholz, Sopha- und Stuhlbezüge, sowie Vorhänge und Portieren von lichtblauer Seide. Dem Fußboden bedekt ein überaus schwerer und dabei sehr weicher Teppich mit bunten Zeichnungen. An das „Kaiserzimmer“ reihen sich nach dem Schloßgarten zu noch das „gelbe“ und „rothe“ Zimmer (nach der betrornten Ausschmückung so genannt) zur Benutzung der unmittelbaren Allerhöchsten Begleitung und deren Schlafzimmer.

m. Jüdig, 11. September. In voriger Woche hielt der „Aphalozzi-Zweigeverein Jüdig und Limberg“ im hiesigen Schloßgarten eine Generalversammlung ab. Ueber die Thätigkeit des Vereins erlatete der Agent A. Memme kurzen Bericht, aus dem hervorgeht, daß auch in diesem Jahre die Wirksamkeit eine recht gesegnete zu nennen ist. Für die ausgeschiedenen 2 ordentlichen und 8 Ehrenmitglieder sind neu eingetreten 5 ordentliche und 8 Ehrenmitglieder, so daß die Gesamtmitgliederzahl 28 und 129 = 157 beträgt. Zur Unterhaltung der 7 Witten und 6 Wägen verwendete der Verein 180 M. aus eigenen Mitteln und einen Zuschuß aus der Centralkasse von 172 M. Die Durchschmittunterstützung beträgt demnach 27 M. Als Deputirte zur Generalversammlung in Kösen wurden gewählt: A. Memme und J. Weyrach. Auf Wunsch des Zweigevereins werden hieselben für korporative Rechte, für Abänderung des Statuts und für Halle a. S. als Wortort stimmen.

Wittenberg, 12. September. Zur Feier des 400jährigen Lutherjubiläums sind die Straßen und Häuser der Stadt mit Kränzen und Girlanden festlich geschmückt und reich besetzt. Der Zug der Festgäste wächst mit jeder Stunde, die Zahl der Angekommenen beträgt weit über 1300. Unter der gesamten Bevölkerung herrscht eine sichtlich freudige und festliche Stimmung.

Wittenberg, 12. September, Nachts. Die Lutherfeier wurde heute Abend durch das festliche Geläute der Glocken eingeleitet. In der Schloßkirche am Grabe Luthers fand ein liturgischer Gottesdienst statt, bei welchem der Oberkonsistorialrath Prof. Dr. Schmieber eine tief bewegende Ansprache hielt. Bei der darauf folgenden Begrüßung der Festgäste hiesigen Generalsuperintendent Dr. Möller im Namen des Reichscomitès, Bürgermeister Dr. Schilt im Namen der Stadt die Ergrühenen willkommen. Auch außerdeutsche Kirchen haben Deputationen hierher geschickt, Professor Salmon aus Schottland brachte die Grüße der freien Kirche Schottlands, eine trübe Deputation diejeniger der Presbyterialkirche von Irland, Pastor Just aus Wradford aus der Theilnahme der deutsch-evangelischen Gemeinde in Wradford und anderer deutschen Gemeinden in England Ausdruck.

Freyburg. Auf dem letzten Wochenmarke verkaufte eine fremde Händlerin eine Rixe Eier zu verhältnismäßig billigen Preise. Zu Hause angekommen, fand der Käufer bei näherer Beschichtigung, daß zwar einige Eier nur leere Eierschalen waren, welche man mit Sand gefüllt und an beiden Seiten sorgfältig verputzt hatte.

Buckau, 11. September. Heute Vormittag starb plötzlich einer unserer bedeutendsten Bürger der Stadt, Herr Kommerzienrath Wubenberg, in Arma Schöffel & Wubenberg, am Schlagfluß. Aus sehr bescheidenen Ansagen — so viel sich die „Magdeburger Post“ erinnert, war die erste Verhütung derselben auf dem Hofe eines Grundstücks auf der Stephansbrücke in Magdeburg — haben die Herren Schöffel & Wubenberg es verstanden, durch Fleiß und Intelligenz sich eine Bedeutung zu verschaffen, die weit

— Wie man aus Trier erfährt, hat der Bischof Dr. Korum das Unglück gehabt, gestern im Bibliothekzimmer seiner Wohnung von der Leiter herunterzufallen, wobei er sich im Gesicht so arg beschädigte, daß die Wunde zugenäht werden mußte.

— Die Excedenten in Ungarn plündern nun auch Kirchen und Klöster.

— Marquis Tseng, der chinesische Botschafter in Paris, ist bekanntlich gestern von dort kommend in Follesville eingetroffen, woselbst seine Familie ihren zeitweiligen Wohnsitz

genommen hat. Wie jetzt verlautet, wird der Botschafter nicht eher nach Paris zurückkehren, bis er von Challeme-Lacour die Nachricht empfängt, daß die französische Regierung die chinesischen Vorschläge zur Lösung der Tonkingfrage angenommen habe.

Kirchliche Anzeige.
Wegen der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers wird am nächsten Sonntag der Hauptgottesdienst zu St. Moritz um 8 Uhr früh, der Nebengottesdienst um 6 Uhr

Abends gehalten werden. Ueberhaupt wird der sonntägliche Nebengottesdienst vom nächsten Sonntag an bis Ende April wieder Abends um 6 Uhr beginnen.

Sarat, Oberprediger.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterbau der königl. Schiffslaufe bei Trotha) am 12. September Abends 1,56, am 13. September Morgens 1,58 Meter.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Järich in Halle.

Einzug Seiner Majestät des Kaisers am 16. September 1883.

Die der Schule bereits entwachsenen jungen Mädchen, welche sich der Aufstellung weißgekleideter Schülerinnen auf dem Markte anschließen wollen und ihre Anmeldungen auf dem Stadtkretariat bewirkt haben, können die erforderlichen Eintritts-Karten bis 15. d. M. Mittags 12 Uhr im Stadtkretariat in Empfang nehmen.

Halle, den 13. September 1883.

Das Fest-Comité.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung folgender, dem hiesigen Hospital St. Cyriaci und Anonit gehörigen Grundstücke:

- 1) des Planes Nr. 84 der Separationskarte von 50 Morgen 139 □ Ruthen oder 12 Hektar 96 Ar 33 □ Meter im Bülbergersfelde, bisher an den Deconomen **Grüneberg** verpachtet;
- 2) des Planes Nr. 32 der Karte von 16 Morgen 24 □ Ruth. oder 4 Hektar 11 Ar 92 □ Met. im breiten Sande, bisher an den Deconomen **Bruder** verpachtet;
- 3) des Planes Nr. 37 der Karte von 37 Morgen 150 □ Ruth. oder 9 Hektar 65 Ar 97 □ Met. im breiten Sande, jetzt an den Deconomen **Reich** verpachtet;
- 4) des Planes Nr. 79 der Karte von 36 Morgen 113 □ Ruth. oder 9 Hektar 35 Ar 19 □ Met. bei Wöllberg, jetzt an den Deconomen **Fuß** verpachtet;
- 5) des Planes Nr. 42 der Karte von 25 Morgen 152 □ Ruth. oder 6 Hektar 59 Ar 87 □ Met. hinter Friesenbergs Garten, bisher an den Deconomen **Kohuert** verpachtet;
- 6) des Planes Nr. 31 der Karte, von 20 Morgen 27 □ Ruth. oder 5 Hektar 19 Ar 57 □ Met. am Schinderrain, jetzt an den Deconomen **Reich** verpachtet;

auf 12 Jahr vom 1. October 1884 bis 30. September 1896 wird hiermit Termin auf

Montag den 24. September d. J. Vormittags 10 Uhr im Rathszimmer des Waagebundes angelegt, zu welchem die Besichtigung eingeladen werden. Die Besichtigungen liegen zur vorherigen Einsicht im Stadtkretariat aus.

Halle a/S., den 3. September 1883. Der Magistrat.

Bekanntmachung

über zeitweise Aufhebung von Droischenhaltestellen.

Mit Rücksicht auf die zum Einzuge Sr. Majestät des Kaisers aus dem hiesigen Personen-Bahnhofe zu treffenden Anordnungen wird die hieselbst befindliche Droischenhaltestelle für

Freitag den 14. d. Mts. und Sonnabend den 15. d. Mts. mit der Bestimmung aufgehoben, daß während dieser Zeit die nach dem Bahnhofe kommenden Tages- und Nachbushalben nur demselben zwischen dem Bahnhofsübergange und der Zimmermann'schen Fabrik Aufstellung zu nehmen haben. Dagegen werden für

Sonntag den 16. d. Mts. auf die Zeit von Vormittags 8 Uhr bis Mittags 2 Uhr

die Droischenhaltestellen: in und vor dem Bahnhofe, Königsstraße, gegenüber den Häusern Nr. 36 und 37, Ecke der neuen Promenade und Leipzigerstraße, Marktplat, gegenüber dem Rathshaus, der Hirschapotheke und dem Hause Nr. 3, auf dem Frankensplätze, Ecke der alten Promenade und Geißstraße und große Steinstraße vor dem Hauptpostgebäude aufgehoben.

Halle a. S., den 12. September 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

1 gutmüthige Ziege und 1 fl. schöner Hund verkauft
Unterberg 5.

Schneern und Federreihen wird angenommen
Vangegasse 16.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend empfehle ich meine Restaurations-Versandkarten zum kaiserlichen Einzuge. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Empfehlung zugleich mein fr. Lagerbier aus der Brauerei von **Niebel**.

Der Kaiser passirt unmittelbar mein Fenster.

Heidenreich, Restaurateur, Berggasse 3.

Von Mittwoch den 12. d. Mts. ab wohne ich
Alte Promenade 9.
Dr. med. Alb. Tausch, pr. Arzt etc.

Von der Reise zurück.
Dr. Küssner.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marienbibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis spätestens **den 19. September** zurückzuführen. Vom 22. Sept. bis 10. October ist die Bibliothek geschlossen.
S. A.:
Dr. Knauth.

Associé-Gesuch.
Zur Neugründung eines sehr lucrativen Fabrikgeschäftes in der Provinz Sachsen, hart an Bahn und Elbe, wird ein stiller Socius mit einer Einlage von 20—25 000 K. gesucht. Capital kann sicher gestellt werden. Der Netto-Gewinn beträgt nachweislich fünfzehn Prozent. Offerten unter **N. S. 60** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Züchtige Stockarbeiter werden gesucht.
Osc. Steinbick.
Züchtler
gesucht **Otto Heinicke, Mühlgraben 3.**
Ein tüchtiger, zuverlässiger
Kutscher für Autos und Kaffahren findet sofort Stellung in der
Knochenholzen- und dem. Fabrik Gröllwitz.
Ein Burische gesucht, der zugleich Gäste mit bedient, Antritt 15. Sept.
Merseburgerstraße 8.
Gr. Ulrichstraße 46 wird sofort ein unverheiratheter **Hausknecht** gesucht.
Ein ordentlicher, nüchtern
Knecht kann sofort antreten **Charlottenstraße 10.**

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause in Halle a. b. S.

Bekanntmachung.

Am 4. d. Mts. ist am rechten Saalufer, unterhalb der Gröllwitzer Pontonbrücke, ziemlich in der Mitte vor dem Domainengarten, der Leichnam einer etwa 18 bis 20 Jahre alten unbekanntem Frauensperson aufgefunden worden.

Der Leichnam war etwa 1,62 Met. groß und von unterlegter Statur, hatte ein rundes volles Gesicht, blaugraue Augen, blondes Haar und vollständige Zähne.

Bekleidet war der Leichnam mit dunkler Wästerjacke und eben solchem Rock, wollenem Unterrock, ein Paar weißen blamollenen Strümpfen und schwarzen, mit weißem Besatz verzierten Halbsechsen, 1 Paar lederen Halbsechsen mit Absätzen, einem weißen leinenen Hemd, einem Schürleib und einer weiß und schwarz gestreiften Vahlschürze mit weißem Besatz. In der Brusttasche befanden sich ein weißleinenes Taschentuch, gezeichnet mit den gotischen Buchstaben: „J. G.“ und ein hoher Schlüssel.

Es wird um Nachricht über die Person der Unbekannten zu den Acten 3. 2351/83 ersucht.

Halle a/S., den 8. September 1883. Der königliche Erste Staatsanwalt. von Moers.

Frauen zum Kartofelherausbohlen gesucht
Bülbergweg 4.
Tüchtige Wheeler-Wilson-Maschinen-Näherinnen finden bei hohem Verdienst dauernde Beschäftigung bei
H. C. Weddy-Pönicke.

Zum 1. oder 15. October ein ord. Mädchen gesucht
Fleischerstraße 43.
1 ord. Mädchen f. sof. St. Geißstr. 50, II.
Ein fröhliches Mädchen für Alles sofort gesucht
Magdeburgerstraße 40a. **Anthor.**
Kinderrfrauen, Köchinnen, Stubenz. u. a. Mädchen, einige jung. Dienstmädchen sucht für sehr gute Häuser
Emma Lerche, gr. Schlamm 9.
Gesucht 1 herrschaftl. lediger Diener, verb. Kuchrirt, Köchinnen, f. Stubenz. mädch., Haus- u. Viehmädchen und Knechte bei hohem Lohn durch
Fr. Debarade, gr. Schlamm 10, 1 Treppe.
Neat ordentl. Mädchen von außerh. mit 3 Jahren suchen 1. October Stellen d.
Fr. Debarade, gr. Schlamm 10, I.
Arbeits. Mädchen v. Lande m. g. Zeng. f. St., mehrere Haus- u. Pferdebediente gesucht d.
Frau **Scholle, Leipzigerstraße 11.**
Wegen Verlegung des Herrn Premierlieutenant **Pindwob** ist die Wohnung **Henriettenstraße 12 b** zum 1. October anderweitig zu vermieten. Näheres
Bernburgerstraße 34a, I.
Zu vermieten verleihsweiser eine Wohnung zu 110 K., 1. October zu beziehen
Merseburgerstraße 8.
Eine Wohnung zu 40 K. an hiesiger. Leute zu vermieten
Sipke 20.
Eine Wohnung für 40 K. zu vermieten
gr. Klausstraße 12.

1 Wohnung an einz. Leute zu vermieten.
Fleischerstraße 3.
Al. Stube und Kammer für 1 einz. Person gesucht
gr. Wallstraße 38.
Anst. Logis mit Kost
Harz 26.

1 **Vereinzimmer** mit Pianino, sowie meine
Asphaltregelbahn sind noch für 2 Tage in der Woche zu vergeben.
Fr. Klodtke, Fürstenthal.
Kaffee-Einzug.
3 Stuben mit 6 Fenstern, hohes Parterre, zum Kaffee-Einzug zu vermieten
Magdeburgerstraße 40a. **Anthor.**
Fenster zu vermieten
Magdeburgerstraße 27, III.

2 Fenster, am Markt, beste Aussicht, zu vermieten. Zu erst. im Laden Markt 7.
Eine Wohnung zu 50—70 K. 1. October gesucht. Zu erst. bei
Herrn **Zeitgel, gr. Brauhausgasse 29.**

Brexler's Berg.
Sonnabend **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Bierfleisch, Abends div. Würst. und Suppe.
Wird hochstein.
Krieger-Begräbnissverein.
Der Verein tritt am 14. September c. früh 5 Uhr vor dem Portal der Zimmermann'schen Fabrik zur Kaiserparade an; äußerst laubere Angang ist Ehrensache.
Der **Vereinshauptmann Trautmann.**

Die Pfäher Schützen

werden ersucht, nächsten Freitag Abends 8 Uhr um eine Zusammenkunft auf der Pfalz.
Fr. Hoffmann.

Innungen.

Sämmtliche 21 Innungen, die sich bei der Spalierbildung betheiligen, bitten um Punkt 9 Uhr früh auf dem „gold. Roß“.

Kosch. Rausch. Wiesert.

Das **Kornbader-Gewerk** versammelt sich Sonntag früh 8 Uhr in der „gold. Roß“.

Die Herren **Schmiedemeister, Gesellen und Lehrlinge**, die sich beim Beuchesteif unseres Kaisers betheiligen, versammeln sich am Sonntag früh 8 Uhr in **Bölke's** Restaurant, Kutzgasse.
Abzügen werden dafselbst verabreicht.
C. Raake.

Katholischer Männer- und Gesellen-Verein
versammelt sich zur Spalierbildung Sonntag früh 8 Uhr, unmittelbar nach dem Hochamt, auf dem Hofe der Pfalz.
Abends 8 Uhr Festversammlung im Reichsanzler.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Nach längerem schweren Leiden starb heute in Gott unsere gute Mutter und Großmutter
Frau Marie Büschel geb. Güttner.
Halle a/S., Siegel in Polen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Morgen 9 1/2 Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere liebe Frau, Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante **Marie Zante geb. Hünig** im Alter von 57 Jahren 2 Monaten. Dies Fremden und Bekannten zur Nachricht. Die Beerdigung findet Sonnabend 4 Uhr statt.
Halle a/S., den 13. September 1883.
Aug. Zante, Webermeister.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend den 12. d. M. verstorben sanft und unerwartet unser kleiner **Victor** im Alter von 3 1/2 Jahren, was tiefbetrübt angehen.
Die trauernden Eltern
Paul Jahn und Frau.
Die Beerdigung findet Freitag Vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.
Zurückgelehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des **Vätermeisters Friedrich Gerlach**, sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank. Dem dem Herrn **Deppfarrer Sidel** für seine ergreifende Grabrede und der **Halleischen Väterinnung** für das ehrenvolle Geleite.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den Inzeratentheil verantwortlich:
M. Uhlmann in Halle.